

Reinhold The, d 4. Dez. 20

lieber Freund.

Ich wollte dir diese Woche schreiben
" dir nochmals herzlich danken für ~~deine~~ herzliche
Aufnahme, welche ich bei dir gefunden habe.

Nun, als ich an der Predigt
war, kommt deine Anfrage. Ich will dir die
Anstöße gerne leisten, da du ohne Zweifel
eine gute Mission hast an dem Partitag. Doch
möchte ich dich dann fragen, ob du nicht die
Kinderlehre aufstellen lassen könntest, da
ich auf abends geradesseins mußte, um
einen Vortrag in der Kirche Reinach zu halten.
Ich möchte diesem Winter ein paar Abend-
vorträge abhalten, anzufangend mit „Gott &
die Weltgeschichte.“ Ich mußte mit d. 11^{ten} Zug
setzen fort, da ich das letzte mal Malheur
hatte, das Wyemsaler-Bahnen fuhr
in fuhr vor der Nase weg, sodass ich erst
zu Fuß bis halb hinauf das Tal wandern
mußte da uns das Warten langweilig
war & dann nur noch knapp v. Reinach
hinüber in die Bibelschule eilen konnten,

so ich dann meine Zubehöre meine Eckenstein
am Zündel, etwas verarbeitet, vertung! Mit
der weltlichen Mappe habe ich ein gar abson-
derliches Aussehen dargestellt allen Jutapaus-
fliegern!

Heute hatte ich wieder einen
Kampftag, nämlich in der politischen
Arena. Auch 'Illustration zu Bd 131' handelt
sich um den kommunalen Wohnungsbau. Ich bean-
tragte da, die Gemeinde solle wenn möglich hand-
elnd ankaufen machen, um das hand später e.
Wohnungs^{bau}genossenschaft billig abzugeben. Ich erzählte
meine Pläne eigentlich nur, weil sich ein
Fabrikant, mit dem ich einige Male schon
zusammenhielt, die Herrlichkeit d. Privaten
Wohnungsbau Tätigkeit "die phantastisch, wenn jeder
sein eigen Häuschen habe" was dergl. senti-
mentalitäten mehr sind, preis. Da weichen
diesen Plänen gehen haben! Jetzt kann ich nur
aufstehen, so ruft die bürgerliche Hälfte
enttäuscht: Fehler und noch viel andere!
Es ging auch ein Fernschreiber, dass die guten
Kirchensteuerzahler auch aufhalten sollten
hätten, die K' Steuer zu verweigern, besonders
da unser Kirchenrat Stimmung für mich
macht. Was haben die Meiden & die Volke reden
so ungenügend! Ich nehmte wirklich an dem Wort denken

weißst du, weil leben wollten ich ja still sein u. die
fische, d. h. d. polit. Annehmlichkeiten dem Kaufmann,
allein, es hat uns dann einfach weh, wenn ich dir
heute sehe, die allen schlichen u. Tücken der Bürgerlichen
ausgeliefert sind. Ich reg mich dabei natürlich
auch gehörig auf u. gesundheitlich tut mir
nicht gut, allein ich muss manchmal m.
bedrückten Herzen u. allem Mysterium über diese
ungerathene, böse falsche Welt gehörig Luft
machen. Was toben die Meiden u. reden die Völcher
so vergeblich. Manchmal müssen wir auch
auf diese verurteilte Art für Chinks kämpfen.
den Mut haben, uns auch schmecken zu lassen,
auch wenn wir selbst noch etwas anders sind.
Es ist uns dann eine herrliche Freude, zu-
lachen u. murren zu sein u. zuhause irgend ein
Psalm oder Band Dostojewski zu lesen. In
dieser Welt sind wir unangreifbar. Da kann
uns nur Gott noch versuchen!

Nach lese diese Tage die hebrä-
isch-italienische Buchhandels v. Markwart. Ein
herrliches, herrliche Mensch, dieser Köbi. Du
magst ihn vielleicht nicht? Oder? Häh, das
sind mit einem mal die Churken, die ich
liebe, die haben manchmal viel mehr Verstand
von hiesigen Jokersachen als die Pfaffen, die darauf
los poltern u. ihrem Gott meinetwegen nachhelfen zu müssen.

den Menschen mit Buchhardt & Markewitz
haben mich immer wieder aus d. Narrenst
hinaus. Denn ich sehe mehr d. Narren setzen
wirklich freie & edelgedenkende Menschen, wenigstens
keine, die wirklich sich in solche Abhängigkeit
mit ihm eigenen Joch demütigen haben wie Buch-
hardt. Und dem Buchhardt war einmal
Theologie. Es ist mir nur ein Trost, dass die Theologie
doch auch wieder für manche gute Nährboden
gewesen ist!

Ich lese u. a. auch Jahns Matthäus-
Evangelium. Mich hat es sehr interessiert! Das liest mich
im Unterricht kann ich auf d. Göttlichkeit Jesu
sprechen & also auch auf die Lebensgeschichte.
Es machte mir mehr, bei dem Jovell-als auch zu
entgehen ^{oder} doch wenigstens hier Klarheit zu schaffen.
Ich möchte dich sehr und gerne bei der Dich
gerade zu d. Lebensgeschichte d. Matthäus-
Evangelium? Ich glaube, das ist eben doch eine Kunst, ob
wir ~~können~~ wir aus d. frommen Bewusstseins erklären
oder ob wir darin Gleichnisse sehen oder Offenbarungen
aus d. Können der Welt. Den Kindern ^{sympathisch} ist es eine
innere Stellung.

Nicht für ungut für dein
langen Brief. Es ist schon nach elf Uhr
ich muss nun für die Nacht.

Heute grüßt dich u. d. Familie
Arthur Japp.